

PRESSETEXT vom 13. 7. 2010

Die Kinder mit göttlichen Tugenden stärken!

Erzbischof Kothgasser eröffnete die 59. Internationale Pädagogische Werktagung

SALZBURG (eds/wk - 13. 7. 2010) / „Stärken Sie die Kinder mit den göttlichen Tugenden - Glaube, Hoffnung und Liebe und im Bewusstsein, dass die Liebe die größte ist“, sagte Erzbischof Dr. Alois Kothgasser gestern Abend bei der Eröffnung der 59. Internationalen Pädagogischen Werktagung in der Aula der Universität Salzburg. Heuer nehmen mehr als 700 Pädagoginnen und Pädagogen aus dem In- und Ausland an der Tagung teil, die noch bis Freitag, 16. Juli, dauert. Veranstalter sind das Katholische Bildungswerk und die Caritas Salzburg.

Das Motto lautet heuer „Kompetent für die Welt - Bindung - Autonomie - Solidarität“. „Die Balance von reifer Selbstliebe und Nächstenliebe sind die Basis für frei verantwortete Solidarität zum Wohl der Menschen in der Welt“, betonte der Salzburger Erzbischof. Caritas-Präsident Franz Küberl wies darauf hin, wie wichtig es sei, dass Menschen sich gehalten fühlen. „Der Zeitgeist oder besser der Zeitgeiz ist die Ursache, dass keine Bindungen entstehen können“, sagte er. Daher rief er die Pädagoginnen auf, nicht zeitgeizig sondern zeitgeistig zu sein, und Zeit für andere zur Verfügung zu stellen. Außerdem sollten sie sich zu Gewaltlosigkeit und Toleranz bekennen. „Wir brauchen Menschen, die Zivilcourage üben und uns mit Schneid vorangehen“, stellte Küberl fest.

Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller sprach von „Wurzeln und Flügeln“, die den Kindern mitgegeben werden sollten. Sie dankte den Erzieherinnen und Erziehern „für ihre hervorragende Arbeit und ihr Mitwirken an einer solidarischen Gesellschaft“. Ex-Skispringer, ÖSV-Direktor, Philosoph und Mentaltrainer Toni Innauer versuchte mit Zitaten diverser Autoren darauf hinzuweisen, dass Spitzensport primär Selbstzweck sei. Niemand könne zu Spitzenleistungen gezwungen werden. „Freiwilligkeit, Vertrauen, Mut und Kreativität sind Voraussetzungen für Spitzenleistungen“, sagte er. Auch in Einzelsportarten werde effektiv in Teams gearbeitet. „Ich habe immer Glück mit meinen Trainern gehabt“, sagte die Skisprunglegende. Er schloss mit einem Tipp: „Fast alles im Leben lässt sich durch Übung verbessern“.

Heute Vormittag referierte Karin Grossmann darüber, warum die Qualität der Bindung eine entscheidende Rolle in der frühkindlichen Entwicklung spielt. Wenn Kinder Angst erleben, jedoch keinen Trost erfahren, so reagieren sie später viel sensibler auf Belastungen und werden stressanfälliger, was in weiterer Folge vorsorglich aggressiv macht. Das Gefühl der Sicherheit hingegen lindere Angst, Leid und auch den Stress. Wenn Bindungspersonen Kindern Angst machen, selber ängstlich oder gar nicht vorhanden sind, führe dies zur Desorientierung.

Über eine freie Teilnahme an der Tagung freuen sich zehn Studentinnen und Studenten aus ganz Österreich, denn seit drei Jahren können mit Unterstützung der Salzburger Sparkasse Stipendien an Nachwuchs-Pädagoginnen und -Pädagogen vergeben werden. Nähere Informationen: <http://pwt.kirchen.net>